

schule" hatte die Absicht, hierorts ebenfalls Anhänger für diese Sache zu gewinnen und eine Filiale zu errichten. Aus diesem Grunde fand auf Veranlassung der Dippoldswalder „Fechtbrüder“ im Erbgericht hier eine diesbezügliche Versammlung statt. Leider waren nur wenig Interessenten erschienen. Doch schritt man zur Konstituierung einer Filiale und brachten die Anwesenden die Herren Kantor Hennig als Vorstand und Kaufmann Günther als Kassirer in Vorschlag.

Auf der Rosengasse ist der infolge des Winters liegen gebliebene Straßenbau nunmehr wieder fortgesetzt worden. Der Bau genannten Traktes wird von Herrn Baumeister Eyrig ausgeführt und von Herrn Gemeinderathsmittelglied Kuhnert beaufsichtigt. Vorläufig werden 110 Meter neugebaut.

Dieser Tage brannte es in der sogenannten Huhle, einem bei dem benachbarten Kleincarsdorf gelegenen Busche. Die Pössendorfer freiwillige Feuerwehr kam, in dem Glauben, es brenne in genanntem Orte selbst, zur Hilfe, brauchte aber nicht in Thätigkeit zu treten, weil durch schleunigst aufgeworfene Gräben dem Feuer ein Ziel gesetzt worden war. Glücklicherweise ist nur das Buschgras und niederes Strauchwerk von den Flammen vernichtet worden.

Dresden. Das Abtragen der vier am Taschenberg gelegenen, bisher zum königlichen Schlosse gehörigen Häuser schreitet rasch vorwärts. Bereits sind die beiden Uebergänge, welche bisher das Residenzschloß mit dem Prinzenpalais am Taschenberg verbanden, weggenommen. Durch den alsbald in Angriff zu nehmenden Neubau wird nicht nur die ganze Front des Schlosses verschönt und in Einklang mit der Seite nach der Hauptwache zu gebracht werden, sondern es wird auch die schmale Straße „am Taschenberg“ eine bedeutende Erweiterung erfahren.

Da im laufenden Jahre der Geburtstag des Königs in die Osterwoche fällt, wird die Nachfeier für die städtischen Volksschulen in Gemäßheit der Ministerialverordnung vom 6. März 1886 Sonnabend, den 30. April d. J. abgehalten werden.

Zur Errichtung einer Markthalle in der Friedrichstadt hat das Königl. Finanzministerium der Stadtgemeinde Dresden ein Stück der Weißeritzpromenaden und des alten Weißeritzflusses zur Verfügung gestellt. Der auf diesem Plage zu errichtenden Markthalle werden die durch die Eisenbahn zu befördernden Güter auf einer Zweiggleisanlage unmittelbar zugeführt und der Betrieb dieser Bahn von der Staatsbahnverwaltung übernommen werden. Es sollen unverweilt Pläne für diese mit Eisenbahnan-schluss versehene Hauptmarkthalle, sowie für den Bau der Neuhäuser Markthalle aufgestellt, die Ausführung des letzteren Baues aber beanstandet werden, bis der Markthallenbau auf dem Antonspitze vollendet ist, um die hier gemachten Erfahrungen bei dem Markthallenbau in der Neustadt verwerthen zu können.

Pirna. Ein überraschender Fund wurde am 14. April bei den Abbrucharbeiten des böhmischen Hauses am Obermarkte gemacht. Unter einer Sohlbank eines Fensters in der 2. Etage fand man 24 außerordentlich gut erhaltene Goldstücke. Die Münzen, welche die Größe von Dukaten besitzen und meist aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammen, zeigen türkisches, ungarisches, böhmisches und dänisches Gepräge; auch einige Dukaten der Frankfurter Republik aus dem Jahre 1637 befinden sich unter diesen Stücken, die sicherlich in Zeiten der Kriegsnoth in das jetzt aufgedeckte Versteck gebracht worden waren.

Freiberg. Die hiesige Königl. Amtshauptmannschaft ordnete bezüglich der sogenannten „Schneeball-“ oder „Lawinen-sammlungen“ an, daß die Bewohner des Bezirks stets vor der weiteren Verbreitung solcher ihnen zugehenden Schriftstücke bei der Königl. Amtshauptmannschaft Freiberg, bezw. bei der Delegation zu Sayda über die Zulässigkeit der Sammlungen anzufragen haben, wenn sie sich nicht einer Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Haftstrafe aussetzen wollen.

Deberan. In unserer Stadt wird am 25. April eine Handelsschule eröffnet werden.

Höha. Der Bau der im vorigen Herbst erst in Angriff genommenen Bezirkssteuereinnahme ist bereits soweit gediehen, daß in allernächster Zeit die Hebung des Gebäudes stattfindet. Die Fertigstellung soll diesen Sommer erfolgen, da der Bezug bereits Anfangs Oktober bestimmt in Aussicht genommen ist. Das unmittelbar an der Amtshauptmannschaft angrenzende staatliche Gebäude enthält ein erhöhtes Parterre, zwei fünffenstrige Stockwerke und mehrere Giebelzimmer. Die durch den Auszug der Bezirkssteuereinnahme frei werdenden Räume in dem amtshauptmannschaftlichen Gebäude werden in Kanzleiräume für die Amtshauptmannschaft umgewandelt.

Albernau bei Neustädtel. Am Nachmittag des 12. April wurde unser greiser Veteran Karl Friedrich

Salzer zur letzten Ruhestätte gebracht. An dem Begräbnisse theilnahmen sich nicht nur viele Einwohner von hier und Jschorlau, sondern es hatten sich zu demselben auch Landwehrbezirkskommandeur Oberlieutenant Preysch und Adjutant Baumgärtel aus Schneeberg, als Vertreter des 2. Königl. Sächsischen Husarenregiments „Königin“ Nr. 19 zu Grimma Lieutenant Schulz eingefunden. Nach Verlesung einer Bibelstelle trat Oberlieutenant Preysch an das Grab und spendete in kurzen und warmempfundener Worten dem Verstorbener einen ehrenden Nachruf. Lieutenant Schulz überbrachte vom 2. Husarenregiment einen mächtigen Lorbeerkranz in den Farben des Regiments. Mit kurzen Worten legte er denselben am Grabe des Todten nieder, ausführend, daß das Regiment stets stolz auf seinen Veteranen gewesen sei und dies im vorigen Jahre laut bekundet habe.

Cythra. Am Sonntag Nachmittag vergnügten sich im Regelschube des hiesigen Gasthofsgrundstücks eine Anzahl junger Leute, wobei sich leider ein Unglücksfall ereignete. Es sprang nämlich plötzlich eine Kugel aus dem Schub heraus und traf den zur Seite des letzteren stehenden 11jährigen Schulknaben Bergner so unglücklich an den Kopf, daß derselbe an den Folgen einer starken Gehirnerschütterung andern Tags verstarb.

Marienberg. Kürzlich wurde ein an der neuen Wasserleitung beschäftigter Arbeiter dadurch erheblich am Kopfe verletzt, daß auf eine geradzu räthselhafte Weise an einer Stelle, wo etwa zwei Stunden vorher eine Sprengung mit Dynamit stattgefunden hatte, eine Explosion erfolgte, die namentlich das Gesicht des Mannes mit einer Menge kleiner Steinprügel über-säete und verwundete.

Burgstädt. Im Stalle des Rittergutes Markersdorf hatte der Bulle, ein sonst ganz zahmes Thier, den Halsgürtel zerrissen, hing jedoch noch am Nasenring mit der Kette fest. Der Stallschweiger wollte nun diesen Defekt repariren lassen und begab sich in den Stand des Oxfen, wurde dabei aber gegen die Wand gedrängt und mit einem Horn vom Oxfen förmlich durchbohrt, so daß einige Rippen gebrochen sind und die Lunge durchlöchert ist.

Wilsau bei Zwickau. In letzter Zeit sind fast täglich Waldbrände in der Umgegend bekannt geworden, so in Cullisch, Cunnersdorf, Stangengrün, Trfersgrün, Gaara, durch welche größere Bestände vernichtet worden sind. Es wird allgemein angenommen, daß sie durch Unvorsichtigkeit entstanden sind.

Burzen. In einer am Sonntag hier stattgefundenen sozialdemokratischen Versammlung wurde die seit-herige freisinnige „Burzener Zeitung“ als Parteiorgan der Sozialdemokraten erklärt. Ferner wurde beschlossen, den 1. Mai festlich zu begehen, und den Stadtrath zu ersuchen, den Stadtpark zu einer sozialdemokratischen Demonstration, wobei der Besitzer der „Burz. Jtg.“, der ehemalige Lehrer und Stadtverordnete Thiele, die Festrede halten soll, zur Verfügung zu stellen.

Burzen. Der Mörder des Forstgehilfen Gebel in Thammenhain, welcher in der Nacht zum Sonntag von Wilddieben erschossen wurde, ist in der Person des Nahrungsbefizers Friedrich Nothe aus Probsthain bei Schildau ermittelt und verhaftet worden. Der Mörder war am Kopfe mit acht Schrotten verwundet. Nachdem er in das Gefängniß in Torgau eingeliefert worden war, hat sich der Mörder in seiner Zelle erhängt.

Raunhof. Das hiesige Bürgermeisteramt hat verfügt, daß der bisherige Stadtverordnete Uhrmacher Karl Lange, ein bekannter Anhänger der Sozialdemokratie, nach kürzlicher Verbüßung einer Freiheitsstrafe im Amtsgerichtsgefängniß zu Grimma (gemäß §§ 65 und 44 unter e der revidirten Städteordnung) als Stadtverordneter aus dem Gemeinderath ausscheiden müsse.

Leipzig. Da die Stadtverordneten zur Anstellung von 52 neuen Lehrern, wie der Haushaltsplan vorgesehen hatte, ihre Genehmigung versagten, so werden jetzt zu Ostern nur 38 neue Lehrkräfte für die hiesigen Schulen eingestellt; dafür werden die Klassen bis zu 45 Schülern erhöht werden.

(Fortsetzung des Sächsischen in der 2. Beilage.)

### Tagessgeschichte.

Berlin. Zu den neuen Militärforderungen bringt die „Post“ einige Andeutungen über die Richtung, in welcher diese Forderungen sich bewegen würden; ob aber diese Andeutungen thatsächlich der Wirklichkeit entsprechen, muß natürlich dahingestellt bleiben. Danach sollen alle Batterien auf den hohen Stat gebracht werden. Weiter wird eine Vermehrung der Fußartillerie angekündigt mit dem Bemerkten, daß auch die Frage entschieden werden müsse, ob nicht eine organisatorische Zuthellung einer angemessenen Anzahl von Gespannen und Transportfahrzeugen an die Fuß-

artillerie einzutreten hat, da es in der Absicht liegt, den Feldarmeen im nächsten Kriege behufs Ausführung gewaltsamer oder abgekurzter Angriffe auf besetzte Punkte aller Gattungen kleine mobile, mit der Feldtruppe operirende Belagerungsstrains zuzutheilen.

Der Kaiser und die Kaiserin nahmen am Gründonnerstag in der Kapelle des Palais des Kaisers Wilhelm I. Unter den Linden das heilige Abendmahl.

Die „Nordd. Allgem.“ wendet sich in einer offiziellen Notiz gegen die Mittheilungen französischer Blätter über die neue deutsche Militärvorlage und konstatiert, daß diese ohne Ausnahme falsch sind. Ein Entwurf einer neuen Militärvorlage existire überhaupt nicht, ebensowenig eine Spezialkommission zur Vorberathung. Eine Steigerung der Wehrkraft sei allerdings Gegenstand einer fortgesetzten ersten Prüfung, ob aber daraus ein Entwurf zu einer neuen Militärvorlage erwachsen werde, und welchen Inhalt eine solche haben dürfte, darüber sei noch keinerlei Bestimmung getroffen. Sicher sei aber auf alle Fälle, daß, wenn die neue Militärvorlage Gestalt gewinnen sollte, die heutigen Korrespondenten der französischen Blätter die Letzten sein würden, welche vom Inhalt derselben erfahren.

Für die Beratungen des Abgeordnetenhauses nach den Osterferien wird eine aus dem Berichte der Rechnungscommission bekannt gewordene Thatsache, daß im Jahre 1890/91 nicht weniger als 97,700 rückständige Pachtgelder für Domänenverwerke im Sna-denwege niedergeschlagen sind, noch einen interessanten Stoff bieten. Es handelt sich um Beträge von 12-, 15-, 30- ja 40,000 Mk. Zur Rechtfertigung dieser in einer Zeit finanzieller Schwierigkeiten immerhin beträchtlichen Schenkungen wird angeführt, daß die betreffenden Domänenpächter, tüchtige, wirtschaftliche und sparsame Männer, nur durch die Ungunst der Zeiten und besondere Zufälle in Schwierigkeiten gerathen und dem wirtschaftlichen Ruin preisgegeben seien, wenn sie nicht im Sna-denwege von einem Theile ihrer Verpflichtungen gegen die Staatskasse entbunden würden. Nun wird aber in einem Falle, und zwar in dem, wo es sich um den höchsten Nachlaß von 40,000 Mk. handelt und der überdies einen konservativen Landtagsabgeordneten betrifft, bekannt, daß der Betreffende sich sofort nach Entlassung aus dem Pachtverhältnisse ein Rittergut gekauft und demnach nicht so hart am Rande des wirtschaftlichen Ruins gestanden haben kann, als offiziell zur Begründung der Schenkungen angeführt wird. Vielsach herrscht die Ansicht, als ob die unter dem jetzigen landwirtschaftlichen Minister die Praxis sowohl in Bezug auf die Stundung von Pachtgelder und die Befandlung rückständiger Pachtgelder eine laxere geworden wäre, als im Interesse der finanziellen Vortheile des Staates wünschenswerth wäre.

Eine Wachtpatrone soll nunmehr, einer offiziellen Rundgebung zufolge, eingeführt werden zur Benutzung der Wachtposten. Dieselbe solle eine geringere Pulverladung mit einem anders gearteten Geschöß enthalten, wodurch die Durchschlagskraft erheblich verringert und die Bedenken gegen die Benutzung der Schießwaffe auf offener Straße gemildert würden. In der Presse wird der Gedanke nicht eben freundlich besprochen, vielmehr die Forderung entschieden wiederholt, die Schießberechtigung der Posten überhaupt aufhören zu lassen und die Soldaten auf die Benutzung des aufgesetzten Seitengewehres anzuweisen, oder die Kasernen und andere öffentliche Gebäude innerhalb der Stadt durch Polizeibeamte bewachen zu lassen. Die Militär-Verwaltung scheint aber mit der neuen Wachtpatrone einen ernstlichen Versuch machen zu wollen; denn die Patrone wird bereits hergestellt. Wenn die neue Patrone auch nicht den Körper durchschlagen und noch eine zweite Person treffen kann, so ist doch eben so wenig wie bisher ausgeschlossen, daß der Posten schlecht zielt und eine harmlose Person trifft.

Köln. Eine Versammlung der Fehengemeinschaft beschloß eine allgemeine Einschränkung der Rohlen-förderung um 10 Prozent bis Ende Juni.

Köln. Ein seltsames Urtheil fällt jüngst das Schöffengericht in Mülheim a. Rh.; es sprach eine Gutspächterin aus Oberzündorf, welche erwiesenermaßen während der Jahre 1889, 1890 und 1891 des öfteren erhebliche Mengen Milch mit Wasser vermischt hatte, frei, weil — die Frau dem Trunke ergeben sei. Die Strafkammer in Köln, die sich jetzt mit der Sache beschäftigte, ließ sich nicht davon überzeugen, daß die Person ihre Fälschungen in unzurechnungsfähigem Zustande vorgenommen habe, und verurtheilte sie zu 600 Mk. Geldbuße.

Berchtesgaden. Am vergangenen Sonntag stürzte der Apothekerprovisor Karl Rey aus München beim Vflücken von sogenannten „Gamsbleamlin“ von der berüchtigten Falkensteinwand kopfüber in den König-